

Befragung von Bands zur Proberaumsituation in Düsseldorf

2010

Ergebnisbericht

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
1 Hinweise zur Befragung	4
1.1 Zur Methode und Durchführung der Befragung.....	4
1.2 Der Fragebogen und Hinweise zur Ergebnisdarstellung.....	4
2 Ergebnisse der Befragung	6
2.1 Bandprofile.....	6
2.2 Proberaumsuche.....	7
2.3 Vorhandener Proberaum.....	9
2.3.1 Lage des Proberaumes.....	9
2.3.2 Nutzung des Proberaumes.....	11
2.3.3 Zustand des Proberaumes.....	11
2.3.4 Mietkosten und Raumgröße des Proberaumes.....	13
2.3.5 Sicherheit des Proberaumes.....	14
2.4 Allgemeine Zufriedenheit mit der Proberaumsituation in Düsseldorf.....	15
2.5 Anregungen und Kritik – Auswertung der offenen Frage.....	15
3 Fazit	16

Vorbemerkungen

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist bekannt für ihre vielfältige und innovative Popular-Musikszene. Nicht zuletzt durch national und international erfolgreiche Gruppen und Künstler wie Die Toten Hosen, Kraftwerk, La Düsseldorf, Warlock (Doro Pesch), Marius Müller-Westernhagen, Fehlfarben, Die Krupps u.v.a. hat sich die Stadt -insbesondere in den 70er und 80er Jahren- den Status einer Musikmetropole erworben.

Weit über 500 Bands (davon rund 10% Profi-Bands) sind derzeit in Düsseldorf aktiv und bereichern die Kunst- und Musikszene der Stadt.

Basierend auf dem Auftrag des Kulturausschusses vom 27. November 2008 sollte die Kulturverwaltung den Ausschuss über die Proberaumsituation von Musikerinnen und Musikern im Bereich der Popular-Musikszene informieren.

Um konkrete Angaben aus diesem Bereich zu erhalten, war es erforderlich, die Bands direkt zu befragen. Zu diesem Zweck hat das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik und Wahlen, dem Musikbeirat, dem zakk und unter Einbeziehung des Jugendrates einen Fragebogen erarbeitet.

Der vorliegende Ergebnisbericht dient als Diskussionsgrundlage, um ggf. weitere Maßnahmen zur Optimierung der Proberaumsituation für Bands in der Landeshauptstadt Düsseldorf zu prüfen.

1 Hinweise zur Befragung

1.1 Zur Methode und Durchführung der Befragung

Die Befragung zur aktuellen Proberaumsituation in Düsseldorf wurde vom Amt Statistik und Wahlen in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und dem Kulturzentrum zakk organisiert, durchgeführt und ausgewertet.

Die Befragung richtete sich sowohl an Musikbands, die auf der Suche nach einem Proberaum waren, als auch an solche, die zum Zeitpunkt der Umfrage einen Proberaum hatten.

Die Erhebung fand vom 07.12.2009 bis zum 05.02.2010 mithilfe eines Methodensplittings statt. Das heißt, dass bei dieser Befragung mehrere Methoden nebeneinander eingesetzt werden. Zum einen wurden Fragebögen per E-Mail an registrierte Bands der Internetplattform www.musikszene-duesseldorf.de versandt. Zum anderen wurden Papierfragebögen im Kulturzentrum zakk und in den Proberaumbunkern ausgelegt sowie Fragebögen zur Weiterleitung an den Jugendrat und an vier Schulen bzw. deren Schülerbands versandt.

Es bestand jeweils die Möglichkeit, den ausgefüllten Fragebogen an das Amt für Statistik und Wahlen zurückzusenden.¹ Die Fragebögen wurden dort eingescannt und anonym ausgewertet.

Insgesamt nahmen 77 Bands an der Befragung teil.

¹ Ursprünglich lief der Einsendeschluss bis zum 31.01.2010. Diese Frist wurde in einem Erinnerungsschreiben des „zakk“, bei dem auch der Fragebogen nochmals mitgeschickt wurde, bis zum 05.02.2010 verlängert, um eine höhere Rücklaufquote zu erzielen.

1.2 Der Fragebogen und Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Der vierseitige Fragebogen besteht aus neun Themenblöcken:

- Allgemeines über die Band
- Proberaumsuche
- Lage des Proberaums
- Nutzung des Proberaums
- Zustand des Proberaums
- Mietkosten und Raumgröße
- Sicherheit des Proberaums
- Allgemeine Zufriedenheit mit der Proberaumsituation in Düsseldorf
- Anregungen und Kritik.

Bei den 25 Fragen handelt es sich überwiegend um geschlossene Fragen. Darüber hinaus konnten die Befragten zum Schluss Anmerkungen oder Anregungen in einer offenen Frage geben.

Die Antworten bei Fragen, in denen es um eine Einstufung bzw. Gewichtung der Zufriedenheit geht, werden mittels einer dem Schulnotensystem entsprechenden Skala von „1“ („Sehr zufrieden“) bis „6“ („Gar nicht zufrieden“) erhoben.

Bei den meisten Fragen wurde die Möglichkeit gegeben, die Antwortkategorie „Keine Angabe“ bzw. „Keine Angabe/Kann ich nicht beurteilen“ zu wählen. Diese Kategorie ist wichtig, um die Akzeptanz auch für solche Fragen zu erhöhen, bei denen sich die Befragten nicht äußern konnten oder wollten. Trotzdem lässt es sich nicht vermeiden, dass Befragte eine Frage vollständig auslassen und keine Antwort auswählen. Diese fehlenden

Werte werden in der Auswertung und in den Grafiken als „Missing“ ausgewiesen.

Zur besseren Veranschaulichung der Ergebnisse werden die Skalenmessungen trichotomisiert dargestellt. Dies bedeutet, dass die Noten „1“ und „2“ zu einer Antwortkategorie zusammengefasst werden, ebenso „3“ und „4“ sowie „5“ und „6“.

Auf diese Weise erhält man die drei Kategorien „Zufrieden“, „Teils/teils“ und „Nicht zufrieden“.

Darüber hinaus werden die Messungen anhand der gewichteten Mittelwerte dargestellt.

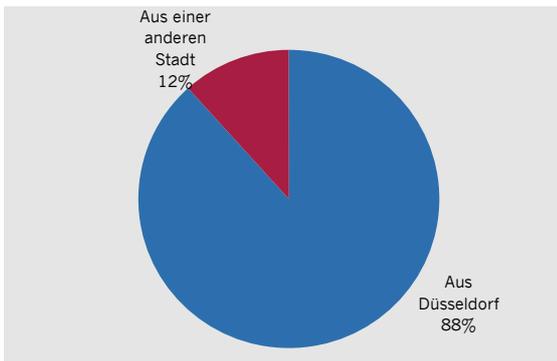
Zunächst werden die Resultate aus den einfachen Häufigkeitsverteilungen genannt. Falls sich nennenswerte Ergebnisse aus Kreuztabellierungen ergeben, werden auch diese analysiert und an den entsprechenden Stellen angegeben.

Im Allgemeinen wird ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Aus diesem Grund können sich bei der Summierung von Einzelangaben – insbesondere in den Grafiken – Endsummen ergeben, die nicht bei 100% liegen.

2 Ergebnisse der Befragung

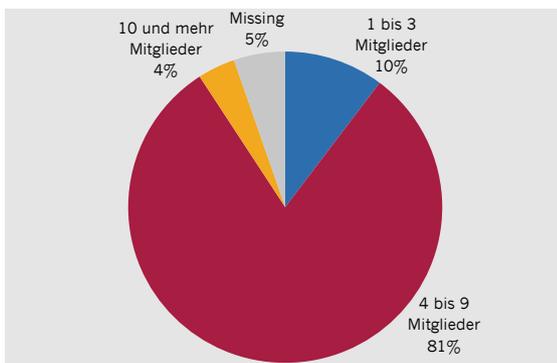
2.1 Bandprofile

Frage 1: „Woher kommt die Mehrzahl der Bandmitglieder?“ (in Prozent)



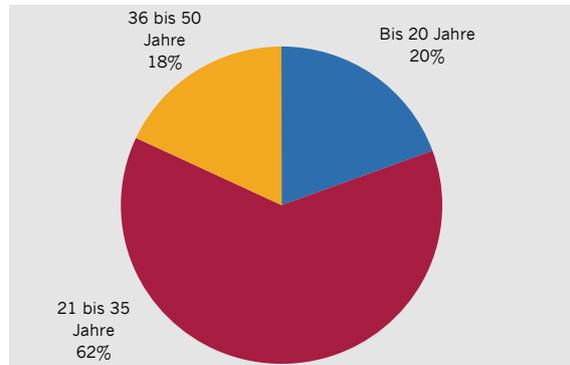
Rund 88% der Bands gibt an, dass die Mehrzahl der Bandmitglieder aus Düsseldorf kommt.

Frage 2: „Wie viele Mitglieder hat die Band?“ (in Prozent)



Der Großteil der Bands (81 %) besteht aus vier bis neun Mitgliedern. 10% gibt an, aus ein bis drei Mitgliedern zu bestehen, ca. 4% spielen mit einer Besetzung, die zehn oder mehr Mitglieder hat.

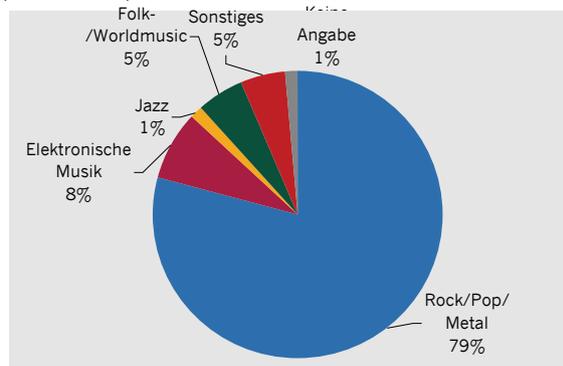
Frage 3: „Wie ist das Durchschnittsalter der Bandmitglieder?“ (in Prozent)



Der Großteil der Bands (62 %) besteht aus Mitgliedern, die im Schnitt 21 Jahre bis 35 Jahre alt sind.

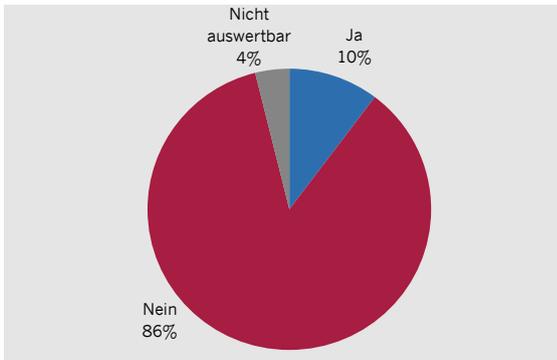
18% sind im Durchschnitt 36 Jahre bis 50 Jahre alt und 20% der Bands gibt an, dass das Durchschnittsalter der Bandmitglieder bei unter 20 Jahren liegt.

Frage 4: „Welchen Musikstil spielt die Band?“ (in Prozent)



Rock/Pop/Metal ist der Musikstil, der von den meisten Bands (79%) gespielt wird. Mit 8% folgt Elektronische Musik (Techno, Hip Hop, Drum`n Bass o.ä.) sowie mit 5% Folk-/Worldmusic.

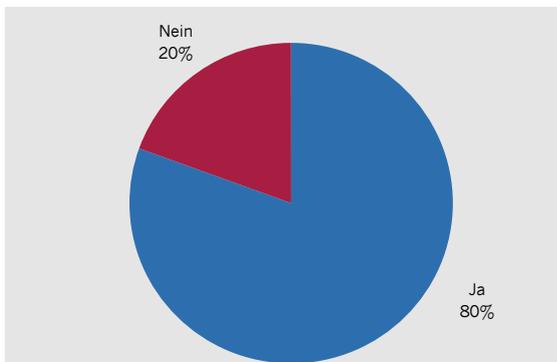
Frage 5: „Ist die Band eine Coverband?“ (in Prozent)



10% covern die Songs anderer Bands; die Mehrheit der Bands (86%) gibt an, ihre Musik selbst zu komponieren.

2.2 Proberaumsuche

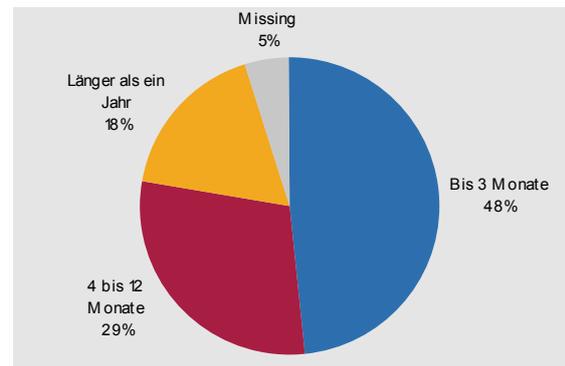
Frage 6: „Hat die Band im Moment einen Proberaum?“ (in Prozent)



80% der Bands verfügen über einen Proberaum. 20 % haben zum Zeitpunkt der Befragung keinen. Betrachtet man diesen Aspekt vor dem Hintergrund des durchschnittlichen Alters der Bandmitglieder, ergibt sich Folgendes: Je höher das Durchschnittsalter der Bandmitglieder ist, desto eher hat die Band einen

Proberaum. Verfügen die bis 20-Jährigen nur zu zwei Dritteln über einen Proberaum, so liegt der Anteil bei den 36- bis 50-Jährigen bei 86%.²

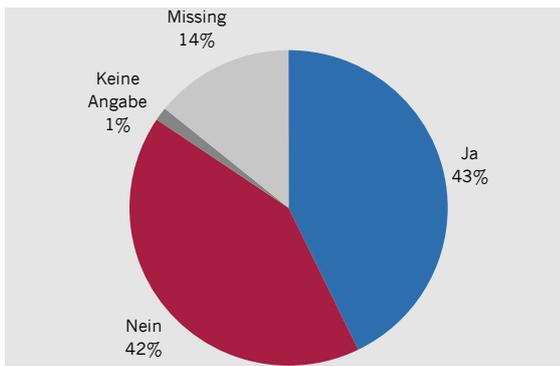
Frage 6.1: „Wenn Antwort bei Frage 6 „Ja“: Wie lange musste die Band den aktuellen Proberaum suchen?“ (in Prozent)



Von den Bands, die über einen Proberaum verfügen, mussten 48% bis zu drei Monate danach suchen. Ca. 30% suchten vier bis zwölf Monate, ca. 20% länger als ein Jahr.

² Die Kreuztabelle dazu befindet sich im Anhang.

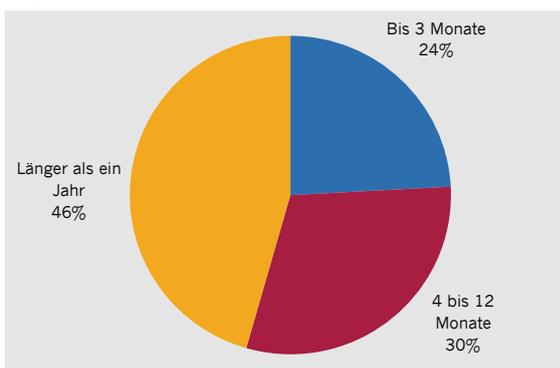
Frage 7: „Ist die Band auf der Suche nach einem Proberaum bzw. nach einem anderen Proberaum?“ (in Prozent)



43% der Bands suchen einen anderen Proberaum; 42% nicht.

Auffallend ist, dass 80% der Bands einen Proberaum haben, aber 40% auf der Suche nach einem (neuen) Proberaum sind.

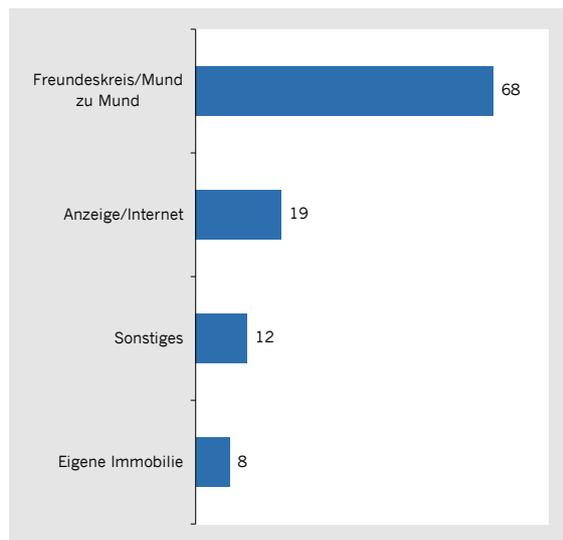
Frage 7.1: „Wenn Antwort bei Frage 7 „Ja“: Wie lange schon?“ (in Prozent)



Fast 25% suchen weniger als drei Monate nach einem (neuen) Proberaum; 30% zwischen vier bis zwölf

Monate. Fast die Hälfte (46%) sucht seit über einem Jahr.

Frage 8: „Wie hat die Band von dem zurzeit genutzten Proberaum erfahren bzw. wie erfährt sie von Proberaumangeboten?“ (in Prozent)

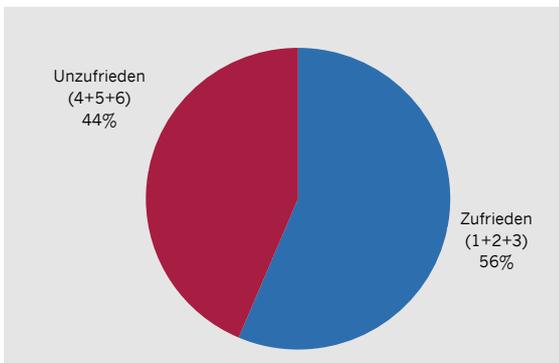


68% erfahren von Proberaumangeboten via Freundeskreis bzw. Mund-zu-Mund-Propaganda. Ca. ein Fünftel (19%) sucht per Anzeigen und Internet, während 8% eine eigene Immobilie als Proberaum nutzen.

2.3 Vorhandener Proberaum

Die folgenden Fragen richteten sich nur an Musikbands, die zum Zeitpunkt der Umfrage einen Proberaum zur Verfügung hatten.

Frage 9: „Wie zufrieden ist die Band ganz allgemein mit dem Proberaum? Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (gar nicht zufrieden).“ (in Prozent)

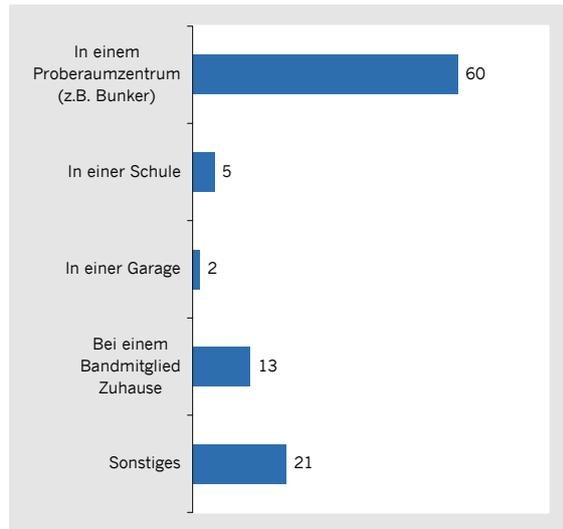


56% der Bands sind mit den Räumlichkeiten zufrieden; 44% sind unzufrieden.

In "Schulnoten" ausgedrückt, haben die Befragten eine Bewertung zwischen "befriedigend" und "ausreichend" abgegeben (3,4).

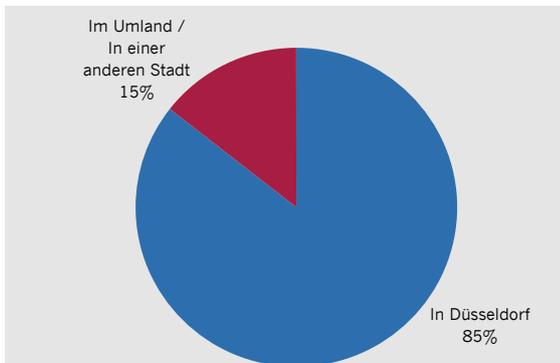
2.3.1 Lage des Proberaumes

Frage 10: „Wo befindet sich der Proberaum?“ (in Prozent)



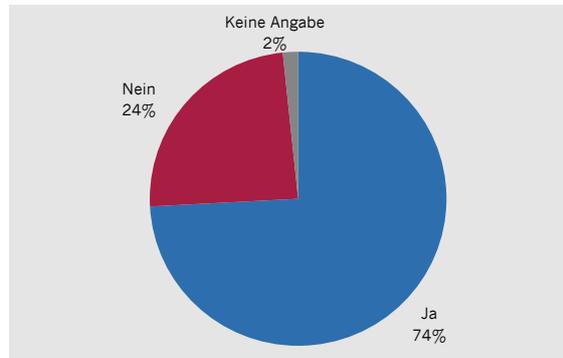
60% der Bands proben in einem Proberaumzentrum; 21% in sonstige Räumlichkeiten, 13% in Räumlichkeiten eines Bandmitglieds und 5% in Schulen.

Frage 11: „Wo liegt der Proberaum?“ (in Prozent)



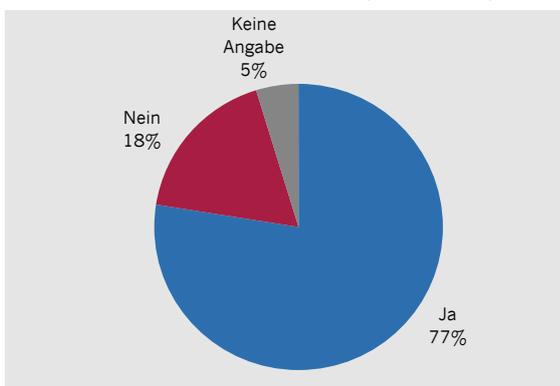
85% der Bands haben einen Proberaum in Düsseldorf.

Frage 13: „Gibt es ausreichend PKW-Stellplätze in unmittelbarer Nähe des Proberaums?“ (in Prozent)



Drei Viertel der Befragten (74%) geben an, dass Parkplätze in ausreichender Menge vorhanden sind.

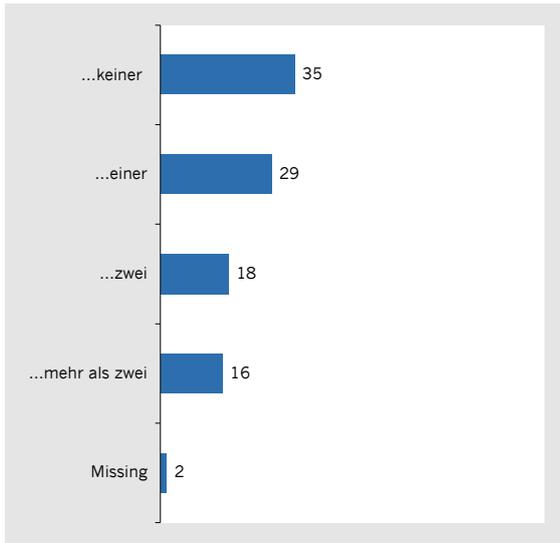
Frage 12: „Ist der Proberaum gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?“ (in Prozent)



Mehr als drei Viertel der Bands (77%) geben an, dass der Proberaum gut mit Bus und Bahn erreichbar sei.

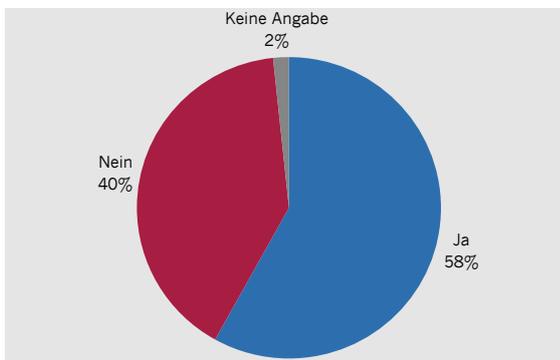
2.3.2 Nutzung des Proberaumes

Frage 14: „Mit wie vielen Bands wird der Proberaum geteilt? Mit...“ (in Prozent)



Rund einem Drittel der Bands (35%) steht der Proberaum zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Fast zwei Drittel (64%) der Bands teilen sich ihren Proberaum mit einer Band oder mit mehreren Bands.

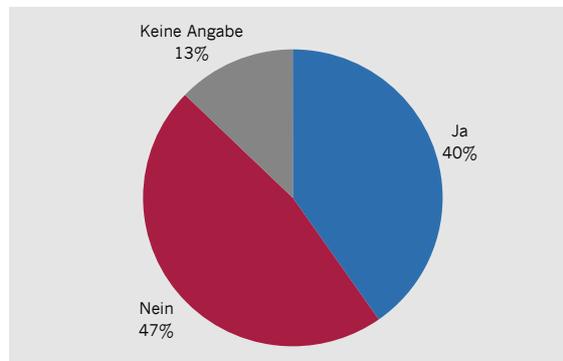
Frage 15: „Steht in dem Proberaum für die Band genügend Zeit zum Proben zur Verfügung?“



58% der Bands steht im Proberaum genügend Probezeit zur Verfügung. 40% sind der Auffassung, dass die Zeit zum Proben im Proberaum nicht ausreicht.

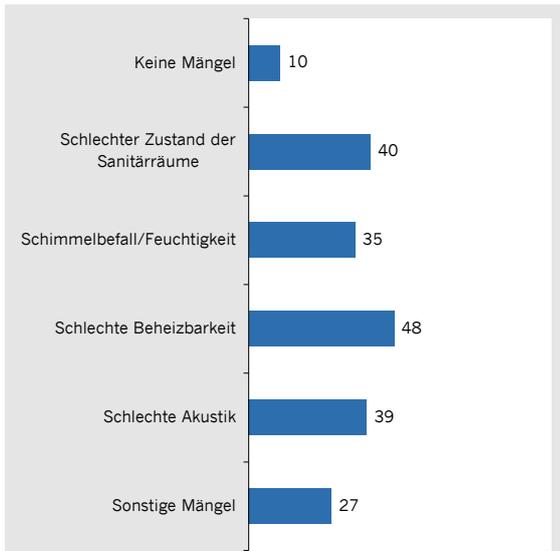
2.3.3 Zustand des Proberaumes

Frage 16: „Kümmert sich der Vermieter um die Instandhaltung des Proberaums und dessen Umgebung?“



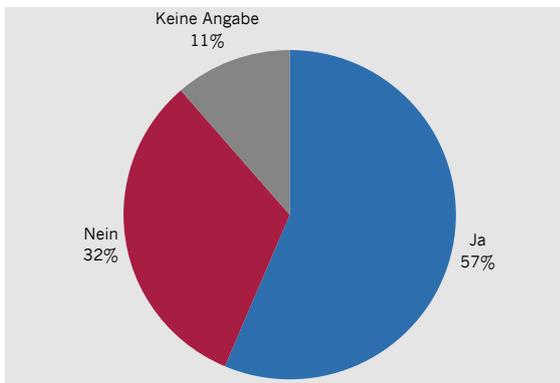
Fast die Hälfte der Bands (47%) gibt an, dass der Vermieter sich nicht um die Instandhaltung des Proberaumes und der Umgebung kümmert. 40% bestätigen, dass der Vermieter der Instandhaltung nachgeht.

Frage 17: „Was trifft auf den Proberaum zu?“
(Hier sind mehrere Antworten möglich! - da Mehrfachnennungen möglich waren, liegt der Prozentwert über 100).



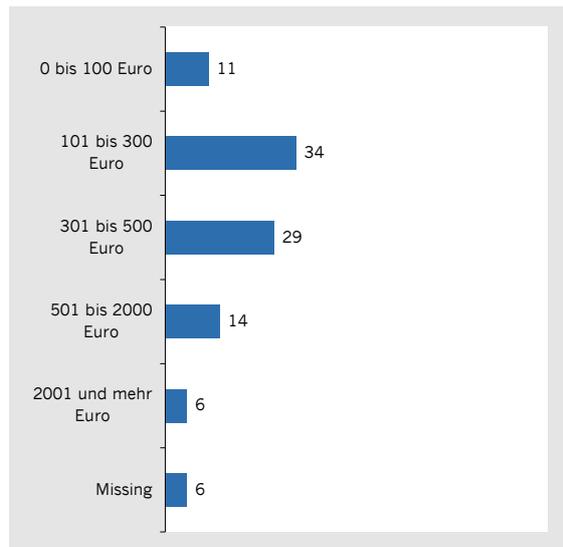
Von den Befragten werden zahlreiche bauliche Mängel benannt; lediglich 10% geben an, dass keine Mängel vorhanden sind.

Frage 18: „Muss/Musste der Proberaum erst in einen nutzbaren Zustand gebracht werden?“



Nahezu 60% der Bands mussten den Proberaum erst instand setzen. Ungefähr ein Drittel (32%) der Musiker musste keine Renovierungsarbeiten o.ä. durchführen.

Frage 18.1: „Wenn Antwort bei Frage 18 „Ja“: Wie hoch sind/waren die Kosten dafür?“

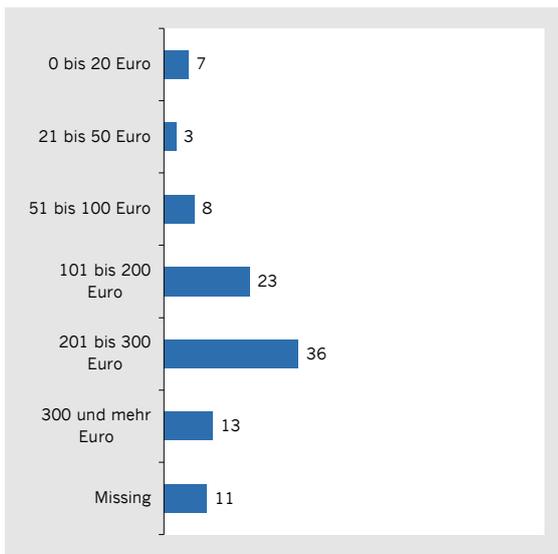


Drei Viertel der Bands (74%) haben für die Renovierung bis zu 500 Euro ausgegeben, 14% bis 2.000 Euro und 6% mehr.

Durchschnittlich wurden 594 Euro für die Nutzbarmachung des Proberaums ausgegeben.

2.3.4 Mietkosten und Raumgröße des Proberaumes

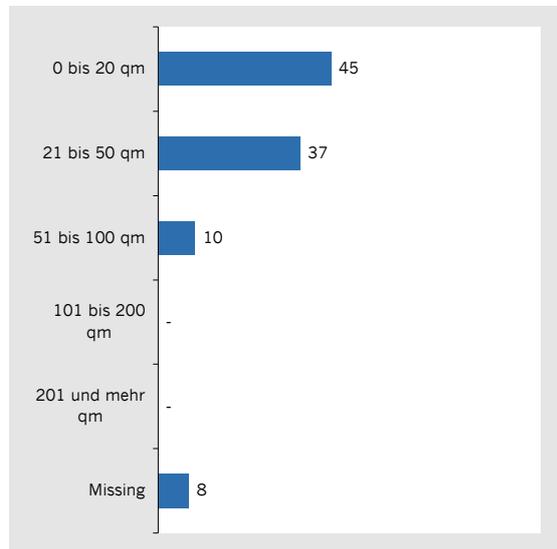
Frage 19: „Wie viel wird für den Proberaum inklusive Nebenkosten im Monat bezahlt?“



59% der Bands zahlen zwischen 100 Euro bis 300 Euro an Mietkosten (inklusive Nebenkosten), 18% unter 100 Euro und 13% mehr als 300 Euro.

Dies ergibt einen Durchschnittswert von 216 Euro Mietkosten (inklusive Nebenkosten) im Monat.

Frage 20: „Wie viele qm hat der Proberaum?“

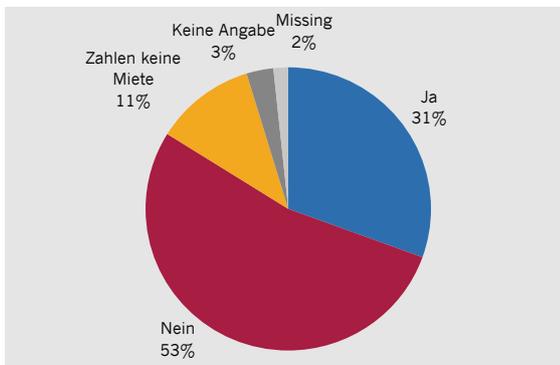


45% der Bands haben einen Proberaum von bis zu 20 qm; über 21 qm bis 50 qm verfügen mehr als ein Drittel (37%) und 10% haben 51 qm bis 100 qm als Proberaum zur Verfügung.

Die Größe der Proberäume beträgt durchschnittlich 28 qm.

Somit ergibt sich im Durchschnitt ein Mietpreis von 7,70 Euro (inklusive Nebenkosten) pro Quadratmeter.

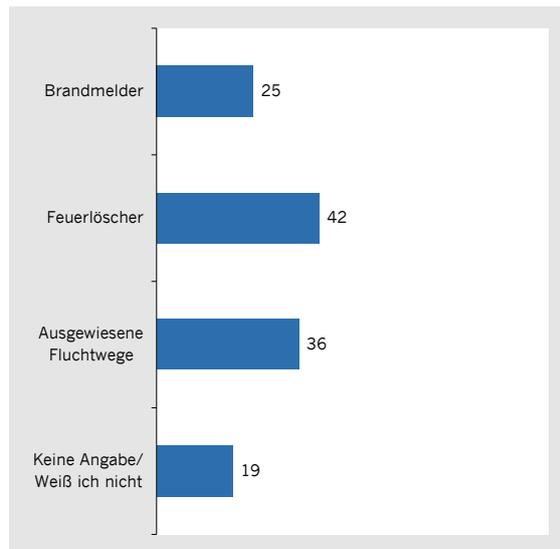
Frage 21: „Ist der Mietpreis in Ordnung?“



53% der Bands sind mit dem Mietpreis unzufrieden. Knapp ein Drittel (31%) findet den Mietpreis in Ordnung.

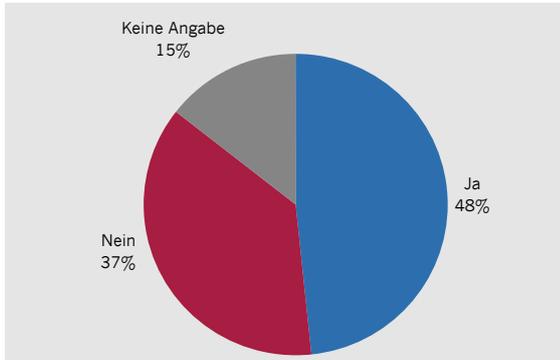
2.3.5 Sicherheit des Proberaumes

Frage 22: „Welche der folgenden Sicherheitsmaßnahmen sind im Proberaum vorhanden?“



42% der Proberäume sind -nach Aussage der Befragten- mit Feuerlöschern, 36% mit ausgewiesenen Fluchtwegen und 25% mit Brandmeldern ausgestattet.

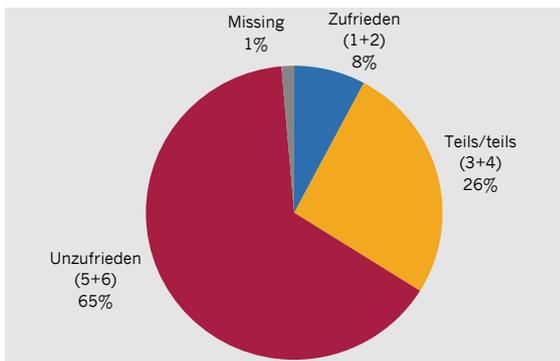
Frage 23: „Ist das Equipment vor Diebstahl sicher?“



Fast die Hälfte der Bands (48%) gibt an, dass ihr Equipment im Proberaum vor Diebstahl gesichert ist.

2.4 Allgemeine Zufriedenheit mit der Proberaumsituation in Düsseldorf

Frage 24: „Wie zufrieden ist die Band mit der Proberaumsituation in Düsseldorf? Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (gar nicht zufrieden)“.



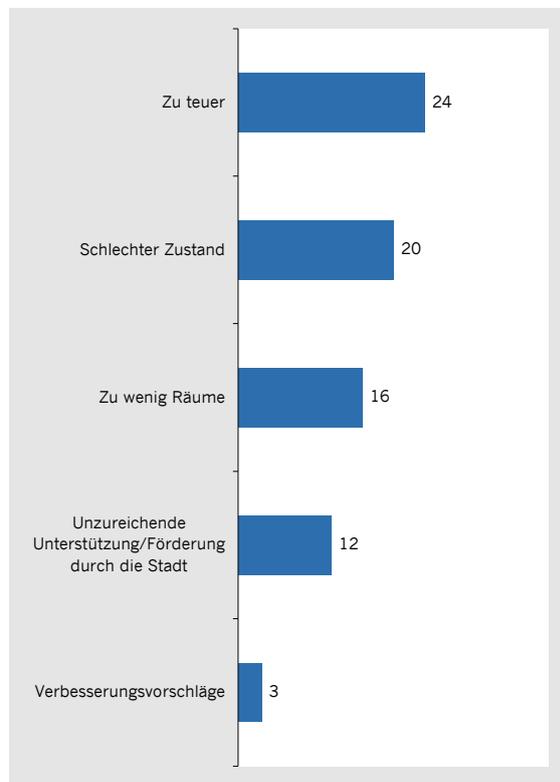
8% der Bands sind mit der Proberaumsituation in Düsseldorf zufrieden; 26% sind teils zufrieden, teils unzufrieden und 65% sind unzufrieden.

2.5 Anregungen und Kritik – Auswertung der offenen Frage

Abschließend hatten die Bands die Möglichkeit, weitere Informationen, Anmerkungen oder auch Kritik zur Proberaumsituation in Düsseldorf zu äußern.

34 Bands (44%) machten davon Gebrauch.

Frage 25: „Falls es Anmerkungen oder Anregungen zur Proberaumsituation in Düsseldorf gibt, bitte hier notieren:“



Insgesamt wurden 77 -meist kritische- Anmerkungen gemacht, durchschnittlich zwei je Band.

Diese Anmerkungen lassen sich in vier Kategorien einteilen.

1. Kritik an Mietpreisen (24 Anmerkungen):

- überteuerte Mieten
- fehlende Mietvergünstigungen für Schüler- und Studentenbands
- Monopolstellung der Vermieter aufgrund der begrenzten Anzahl von Proberäumen

2. Schlechter Zustand der Proberäume (20 Anmerkungen):

- Mängel im Sanitärbereich
- Schimmelbefall
- Feuchtigkeit
- Renovierungsbedarf
- schlechte Erreichbarkeit
- schlechte Schallisolierung

3. Proberaummangel (16 Anmerkungen):

- nicht genügend Proberäume für Bands in Düsseldorf

4. Unzureichende Förderung und Unterstützung durch die Stadt Düsseldorf (12 Anmerkungen):

- Wunsch nach finanzieller und infrastruktureller Förderung
- Förderung der (jungen) Musikszene

3 Fazit

Insgesamt beteiligten sich 77 Bands an der Befragung. Diese relativ geringe Beteiligung von Bands an der Umfrage ist akzeptabel, da es sich um eine Zielgruppe handelt, die mittels herkömmlicher Befragungsmethoden nur schwer zu erreichen ist.

Die Ergebnisse in Kürze:

Von den 77 an der Befragung teilnehmenden Bands stammen fast 90% der Bandmitglieder aus Düsseldorf.

80% ordnen sich der Rock-/Pop-/Metal-Szene zu, 10 % sind Cover-Bands, die Mehrheit (90%) der Bands komponiert ihre Musik selbst.

80% der befragten Bands haben einen Proberaum und suchten danach durchschnittlich fünfeinhalb Monate.

Knapp 43% sind ca. acht Monate auf der Suche nach einem (neuen) Proberaum.

Angebote über die Proberäume erhalten die Bands zu einem Großteil (68%) aus dem Freundeskreis bzw. über Mund-zu-Mund-Propaganda.

Rund zwei Drittel der Bands (64%) teilen sich ihren Proberaum mit einer oder mehreren Bands.

Mehr als die Hälfte der Befragten (56%) zeigt sich zufrieden mit dem vorhandenen Proberaum.

Zum größten Teil (60%) befinden sich die Proberäume in Düsseldorfer Proberaumzentren.

Die Proberäume sind gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (77%).

Die Proberäume bieten in der Umgebung genügend PKW-Parkplätze (74%).

Genügend Zeit zum Proben im Proberaum haben knapp 60% der Bands.

Fast die Hälfte der Bands (47%) gibt an, dass der Vermieter sich nicht um die Instandhaltung des Proberaumes und der Umgebung kümmert. 10% der Bands geben an, dass der aktuelle Proberaum keine Mängel aufweist.

Mehr als die Hälfte der Bands (57 %) setzte ihren Proberaum -mit durchschnittlichen Kosten von rund 600 Euro- instand.

Die Durchschnittsmiete (inklusive Nebenkosten) liegt bei 216 Euro im Monat.

Durchschnittlich beläuft sich die Miete für den Proberaum (inklusive Nebenkosten) auf knapp 7,70 Euro pro Quadratmeter.

54% der Bands drücken ihre Unzufriedenheit mit dem Mietpreis aus.

65% der Bands sind mit der Proberaumsituation in Düsseldorf nicht zufrieden.

Anlagen

Erläuterungen

Tabellarische Darstellung

Die Werte werden nach relativer Häufigkeit in Prozent dargestellt. Darüber hinaus werden zwei Kreuztabellen mit unterschiedlichen Variablen abgebildet.

Trichotomisierte Werte

1+2 = Antwortkategorien „1“ und „2“ zusammengefasst

3+4 = Antwortkategorien „3“ und „4“ zusammengefasst

5+6 = Antwortkategorien „5“ und „6“ zusammengefasst

Dichotomisierte Werte

1+2+3 = Antwortkategorien „1“, „2“ und „3“ zusammengefasst

4+5+6 = Antwortkategorien „4“, „5“ und „6“ zusammengefasst

Missing = fehlende Werte (Frage ausgelassen, d.h. keine Antwort angekreuzt)

MW = Mittelwert

(errechnet aus den Antwortkategorien „1“ bis „6“)

Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Aus diesem Grund können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Geschlechterspezifische Schreibweise

Es wurde die geschlechterspezifische Schreibweise gewählt.

Kontakt

Landeshauptstadt Düsseldorf

Amt für Statistik und Wahlen

Jennifer Kühnel

Telefon 0211. 89-9 33 30

Telefax 0211. 89-3 33 30

E-Mail jennifer.kuehnel@duesseldorf.de

Fragebogen

Statistik

Dokumentation der offenen Antworten